

europe GOES LOCAL

Neue Welten eröffnen
in der Gemeinde

Finanziert von



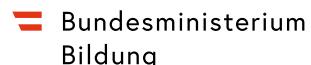
EUROPÄISCHE UNION



Neue Perspektiven, Neue Horizonte.



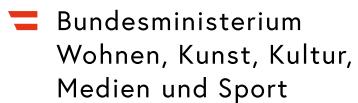
Bundeskanzleramt



Bundesministerium
Bildung



EUROPÄISCHES
SOLIDARITÄTSKORPS



Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

Seien Sie Türöffner: Machen wir die Möglichkeiten Europas für junge Menschen direkt in der Gemeinde spürbar.

Wenn junge Menschen anpacken, Verantwortung übernehmen und ihre Ideen einbringen, dann macht das unsere Gesellschaft stärker. Allein im Europäischen Solidaritätskorps engagieren sich jedes Jahr rund 370 junge Österreicherinnen und Österreicher. Sie helfen in Gemeinden mit, unterstützen soziale Projekte und sammeln Erfahrungen im In- und Ausland. Für viele junge Menschen ist das eine prägende Erfahrung: Talente treten hervor, Stärken werden ausgebaut, der eigene Weg wird klarer. Nicht selten entsteht daraus der Wunsch, sich langfristig für die Gemeinschaft einzusetzen.

Neben dem Solidaritätskorps eröffnet auch Erasmus+ Jugend jungen Menschen die Möglichkeit, über Ländergrenzen hinweg zusammenzukommen, voneinander zu lernen und die gewonnenen Erfahrungen in ihre Heimatgemeinden zurückzutragen. DiscoverEU gibt Jugendlichen die Möglichkeit, Europa mit dem Zug zu erkunden. Eine Erfahrung, die den Horizont erweitert und das europäische Miteinander stärkt

Mir ist wichtig, dass solche Chancen nicht nur wenigen offenstehen. Junge Menschen am Land brauchen genauso Zugang wie Jugendliche in der Stadt. Europa soll dort spürbar werden, wo junge Menschen leben und gestalten wollen – in ihrer Heimatgemeinde.

Diese Broschüre zeigt, wie Gemeinden Europa vor die Haustür holen können. Sie erklärt die Angebote, gibt Tipps und macht sichtbar, wie einfach der Einstieg ist. Klar ist: Wer jungen Menschen Chancen gibt, fördert nicht nur ihre Entwicklung, sondern stärkt auch die eigene Gemeinde. Denn wer früh erlebt, dass sein Einsatz zählt, übernimmt auch später Verantwortung – in der Gemeinde, in Österreich, in Europa.



Claudia Plakolm
Bundesministerin für
Europa, Integration
und Familie





Europa zeigt Wirkung, wenn es vor Ort erlebbar wird.

Gerade für junge Menschen in ländlichen Regionen ist es entscheidend, dass sie Europa nicht nur aus Schulbüchern kennen, sondern durch eigene Erfahrungen begreifen. Genau hier setzen Programme wie Erasmus+ Jugend und das Europäische Solidaritätskorps an: Sie bringen internationale Begegnung, Teamarbeit und Projektverantwortung in die Gemeinden – dorthin, wo junge Menschen aufwachsen, leben und gestalten.

In immer mehr kleinen Gemeinden entstehen Projekte, bei denen Jugendliche ihre Ideen einbringen, mit Partnern aus dem Ausland kooperieren oder sich freiwillig engagieren. Diese Aktivitäten stärken nicht nur das Selbstbewusstsein der jungen Beteiligten, sondern wirken weit darüber hinaus: Sie machen unsere Gemeinden wertvoller, attraktiv und zukunftsfit.

Wir brauchen mehr solcher Impulse im ländlichen Raum – und klare Unterstützung dafür. Der Österreichische Gemeindebund setzt sich deshalb für bessere Rahmenbedingungen und mehr Bewusstsein in den Gemeinden ein. Es muss zur Selbstverständlichkeit werden, dass auch kleine Gemeinden als europäische Lern- und Begegnungsorte wahrgenommen werden – mit Angeboten, die Jugendliche direkt ansprechen und einbinden.

Wenn Europa in unseren Dörfern und Städten ankommt, dann bleibt es nicht abstrakt – sondern wird zur echten Chance für die nächste Generation und für die Gemeinden, in denen sie leben.

Lernen kann man überall – es beginnt oft genau dort, wo junge Menschen aktiv werden können.

Die europäischen Programme Erasmus+ Jugend und das Europäische Solidaritätskorps (ESK) stehen für praxisnahe und wirkungsorientiertes Lernen und Erleben. Insbesondere Erasmus+ hat sich zu einem Programm mit großer Reichweite entwickelt. Als nationale Agentur für diese Programme unterstützt der OeAD jährlich hunderte Projekte in ganz Österreich, von internationalen Jugendbegegnungen bis zu lokalen Initiativen im Rahmen von „Europe Goes Local“. 2021 und 2024 stellte die Europäische Union in Österreich rund 40 Millionen Euro für Projekte in den Bereichen Erasmus+ Jugend, Erasmus+ Sport sowie Europäische Solidaritätskorps bereit.

Im Jahr 2023 haben sich etwa über 200 Organisationen aus ganz Österreich an Erasmus+ Jugendprojekten beteiligt – ein klares Zeichen, wie groß das Engagement in allen Bundesländern ist. Viele davon sind in Regionen angesiedelt, wo es bisher kaum vergleichbare Bildungsangebote gab. Das zeigt: Mit gezielter Förderung lassen sich neue Räume für Teilhabe eröffnen.

Dabei spielen unsere Regionalstellen in allen neun Bundesländern eine zentrale Rolle. Sie begleiten Antragsteller/innen vor Ort, helfen bei der Konzeption von Projektideen und bringen diese ins Rollen – österreichweit. Mit diesen Bestrebungen wollen wir junge Menschen erreichen, die sonst vielleicht keine Chance hätten, europäische Erfahrungen zu sammeln.

Unser Ziel ist klar: Junge Menschen sollen erleben, dass ihr Engagement zählt – und dass Europa auch in ihrer eigenen Gemeinde stattfindet. Dazu braucht es starke lokale Partner, also Gemeinden, die den europäischen Gedanken mittragen und jungen Menschen Raum geben, aktiv zu werden.



Jakob Calice PhD
Geschäftsführer OeAD



Bernadett Hummer MSc
BKA Leitung SEKTION VI:
Familie und Jugend

Das Bundeskanzleramt – Sektion Familie und Jugend unterstützt Gemeinden dabei, jungen Menschen Raum für Entfaltung und Mitgestaltung zu bieten. Über 115.000 junge Menschen in Österreich haben bereits von den Programmen Erasmus+ und dem Europäischen Solidaritätskorps profitiert und konnten dabei neue Perspektiven gewinnen und internationale Erfahrungen sammeln.

Unsere Initiativen fördern jährlich durchschnittlich 4.700 Mobilitäten und 85 Jugendprojekte, die sowohl lokale als auch internationale Partnerschaften stärken. In den letzten fünf Jahren wurden über € 32.000.000 EU-Mittel für innovative Projekte in der Jugendarbeit bereitgestellt, die die Teilhabe und das Engagement junger Menschen in der Gemeinschaft fördern.

Denn eine lebendige Gemeinde beginnt mit aktiven jungen Menschen, die ihre Zukunft gestalten – kreativ, engagiert und mit dem Blick über den Tellerrand hinaus. Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, in dem Jugend und Gemeinschaft Hand in Hand wachsen können!



Ihr Wegweiser durch die EU-Programme im Bereich Jugend und Sport

Themen und Inhalte im Überblick

Vorworte	3	Erasmus+ Strategische Partnerschaften	24
Intro	6	Erasmus+ Kooperationspartnerschaften	26
		Erasmus+ Kleinere Partnerschaften	28
Europe Goes Local	8	Erasmus+ Mobilitätsprojekte im Sport	30
Finanzielle Förderungen für Jugend- und Sportprojekte in Gemeinden	9		
Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Ihre Gemeinde?	10	Das Europäische Solidaritätskorps (ESK)	32
Sechs gute Gründe, ein EU-Projekt in Ihrer Gemeinde zu starten	12	Solidaritätsprojekte	34
Sechs vermeintliche Hürden und wie sie sich mühelos überwinden lassen	13	Freiwilligenprojekte	36
Überblick über die Förderprogramme und inspirierende Projektbeispiele	15	Praktische Tipps für den Erfolg Ihres Projekts	38
Europäische Jugendbegegnungen	16	Kontaktinformation	40
Fachkräftemobilitäten	18	Impressum	42
Jugendpartizipationsprojekte	20		
DiscoverEU	22		



Let's co-create together

Was wäre, wenn jede Gemeinde ein lebendiges Ökosystem wäre, in dem junge Menschen mit ihren Ideen und ihrer Energie aktiv mitgestalten und ihre Potenziale entfalten können – eine starke Verbindung zwischen Jugendarbeit und Kommunalpolitik. Seit Jahren setze ich mich dafür ein, diese kommunale Intelligenz zu stärken – u. a. durch Erasmus+ und ESK-Projekte, die Gemeinden und Jugend vernetzen. Die „Charter on Local Youth Work“² kann als gemeinsamer Kompass dienen, um zukunftsähnige Jugendarbeit zu verankern. Europe Goes Local bietet die Plattform, um diesen Wandel europaweit inklusive Deiner Gemeinde voranzutreiben.

Christiane Aschauer, MSc
Jugend:info NÖ – Youth Information
Centre Lower Austria
EU Jugendprogramme, Jugend:Gemeinde:Service

Europe Goes Local

Europe Goes Local ist ein europäisches Netzwerk zur Qualitätsentwicklung in der lokalen Jugendarbeit. Sein Ziel ist es, die Verbindung zwischen der europäischen und der lokalen Ebene zu stärken. Dafür bietet das Netzwerk vielfältige Möglichkeiten zum Wissensaustausch sowie zur Vernetzung von Akteur/innen der Jugendarbeit auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Derzeit sind 26 Nationale Agenturen der europäischen Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps (ESK) sowie Organisationen aus der Jugendarbeit und der Interessensvertretung an dem Netzwerk beteiligt¹. In Österreich ist der OeAD als nationale Agentur für die Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps (ESK) die zentrale Anlaufstelle für Europe Goes Local.

Diese Broschüre trägt – im Rahmen der Bestrebungen von Europe Goes Local – dazu bei, das Bewusstsein für die Möglichkeiten der EU-Förderprogramme im Jugendbereich zu schärfen und Gemeinden in Österreich zur aktiven Nutzung dieser Programme zu ermutigen.



Europe Goes Local

Finanzielle Förderungen

für Jugend- und Sportprojekte in Gemeinden



Sie unterstützen bei der Auswahl geeigneter Förderprogramme und begleiten den Antragsprozess.

Eine Übersicht aller Regionalstellen finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Ist das auch für Ihre Gemeinde relevant?

EU geförderte Projekte bringen Europa in Ihre Gemeinde und stärken das europäische Bewusstsein vor Ort. Sie lassen sich an die Bedürfnisse Ihrer Gemeinde anpassen und schaffen gleichwertige Chancen – unabhängig von der Größe oder Lage der Gemeinde.

EU-Förderprogramme bieten wertvolle Chancen für Gemeinden und Organisationen. Durch diese Projekte werden Eigeninitiative, Kreativität und wichtige Kompetenzen gefördert. Sie unterstützen Menschen dabei, sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

Die Europäischen Programme Erasmus+ Jugend und Europäisches Solidaritätskorps (ESK) sind wichtige Instrumente, um Europa für junge Menschen in den Gemeinden und Regionen sichtbarer, greifbarer und erlebbar zu machen. Mitmachen ist gar nicht so schwierig, wie man es sich vielleicht vorstellt. In jedem Bundesland gibt es eine Ansprechstelle meist bei den Jugendinfos angesiedelt, wo geschulte Kolleg/innen zu den EU-Programmen informieren und beraten können und natürlich unterstützen auch wir vom OeAD Antragsteller/innen, wo immer es geht.

Mag. Gerhard Moßhammer
Bereichsleiter Erasmus+ Jugend & Sport und Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

¹ Members – Europe Goes Local – <https://europegoeslocal.eu/members>

² Die European Charter on Local Youth Work ist ein strategisches Dokument des europäischen Jugendsektors, das zentrale Prinzipien, Qualitätsstandards und Empfehlungen für die Planung und Umsetzung lokaler Jugendarbeit festhält. <https://europegoeslocal.eu/the-european-charter-on-local-youth-work/>

Welche Fördermöglichkeiten gibt es für Ihre Gemeinde?

Beratungsstellen

Die Kontaktdaten Ihrer Regionalstelle finden Sie auf Seite 40–41.

Mehr Informationen

erasmusplus.oead.at



Erasmus+ Jugend

Erasmus+ Jugend

Jugendbegegnungen ermöglichen es jungen Menschen, gemeinsam zu lernen und soziale Kompetenzen auszubauen. Fachkräftemobilitäten unterstützen den Austausch von Fachkräften, um die Qualität der Jugendarbeit europaweit zu verbessern. Jugendpartizipationsprojekte („Youth Participation Activities“) befähigen junge Menschen, sich aktiv in gesellschaftliche Prozesse einzubringen. DiscoverEU-Inklusion bietet jungen Menschen mit Benachteiligungen die Chance, Europa mit Begleitung per Bahn zu entdecken.

Kooperations- und kleineren Partnerschaften fördern die Zusammenarbeit zwischen Organisationen, um innovative Ansätze zu entwickeln.

Die verschiedenen Förderprogramme im Rahmen von Erasmus+ Jugend bieten jungen Menschen und Fachkräften im Jugendbereich wertvolle internationale Erfahrungen, fördern interkulturellen Austausch und stärken demokratische Teilhabe in der Gemeinschaft.



Erasmus+ Sport

Erasmus+ Sport fördert die Mobilität von Sportler/innen, Trainer/innen und Fachkräften sowie die Zusammenarbeit zwischen Sportorganisationen in Europa. Ziel ist es, den Austausch bewährter Praktiken zu unterstützen, die Qualität im Breitensport zu verbessern und zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen durch Sport beizutragen.

Das Programm stärkt den Breitensport, ehrenamtliches Engagement und die Lernmobilität von Sportpersonal. Es fördert die Zusammenarbeit von Organisationen, die Entwicklung sportpolitischer Strategien und setzt auf Inklusion, Nachhaltigkeit, digitale Bildung und aktive Beteiligung.

Mehr Informationen
erasmusplus.oead.at



Erasmus+ Sport

Europäisches Solidaritätskorps (ESK)

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) bietet Organisationen die Möglichkeit, junge engagierte Menschen zwischen 18 und 30 Jahren aus Europa und benachbarten Partnerländern³ für gemeinnützige Projekte in der Gemeinde zu gewinnen. Gleichzeitig können junge Menschen aus der Gemeinde durch das Europäische Solidaritätskorps (ESK) an gemeinnützigen Projekten in anderen Ländern teilnehmen. Diese Freiwilligeneinsätze werden finanziell gefördert, um das gesellschaftliche Engagement junger Menschen gezielt zu unterstützen.

Darüber hinaus bieten Solidaritätsprojekte jungen Menschen die Möglichkeit, sinnvolle Initiativen in der Gemeinschaft zu starten.

Projekte im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (ESK) stärken Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt, fördern die aktive Teilhabe junger Menschen am Gemeindeleben und tragen zu Chancengleichheit bei.

Mehr Informationen
solidaritaetskorps.oead.at



ESK – Freiwilligeneinsätze für Organisationen



ESK – Solidaritätsprojekte für junge Menschen

³ https://youth.europa.eu/solidarity/countries-covered_en

Sechs gute Gründe ein EU-Projekt in Ihrer Gemeinde zu starten

#1 Finanzielle Unterstützung Projekte leichter umsetzen

Mithilfe finanzieller Unterstützung durch die Europäische Union lassen sich Projektideen in der Gemeinde einfacher realisieren. So erhalten junge Menschen und Fachkräfte der Jugendarbeit die Möglichkeit, ohne oder mit geringem finanziellem Aufwand an internationalen Projekten teilzunehmen.

#2 Internationale Erfahrungen Den Horizont erweitern

Grenzüberschreitende Projekte eröffnen neue Perspektiven für junge Menschen und Jugendarbeiter/innen. Sie bringen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, fördern den interkulturellen Austausch und ermöglichen wertvolle Erfahrungen – ein Gewinn für die gesamte Gemeinde.

#3 Europäische Vernetzung Kontakte für die Zukunft knüpfen

EU-Projekte schaffen nachhaltige Netzwerke zwischen Organisationen und Gemeinden in Europa, die für zukünftige Aktivitäten von großem Nutzen sein können. Auch junge Menschen profitieren, indem sie internationale Freundschaften schließen, die oft ein Leben lang bestehen.

#4 Europäisches Bewusstsein Die EU in die Gemeinde holen

EU-geförderte Projekte stärken das europäische Bewusstsein in Ihrer Gemeinde und bei den jungen Menschen. Studien⁴ belegen, dass diese Erfahrungen einen nachhaltigen Mehrwert für junge Menschen und ihr Umfeld schaffen und dass sie zum europäischen Zusammenhalt beitragen.

#5 Kompetenzerweiterung Neues lernen und Verantwortung übernehmen

Durch die Teilnahme an EU-Projekten erweitern Projekt-leiter/innen und Teilnehmer/innen ihre Fähigkeiten. Fachkräfte der Jugendarbeit und Gemeindevorstandliche profitieren von internationalen Fortbildungen und europäischen Netzwerken. Junge Menschen werden ermutigt, sich aktiv für ihre Gemeinde zu engagieren.

#6 Positives Gemeindebild Sichtbar machen, was bewegt

EU-Projekte bieten die Chance, das Engagement der Gemeinde nach außen sichtbar zu machen. Gleichzeitig zeigen sie den jungen Menschen, dass ihre Gemeinde sie wertschätzt und ernst nimmt. Dies stärkt die Identifikation mit der Heimatgemeinde und fördert die lokale Verbundenheit.

Sechs vermeintliche Hürden und wie sie sich mühelos überwinden lassen

#1 Aufwendige Anträge? Gut vorbereitet zum erfolgreichen Antrag

EU-Anträge mögen umfangreich erscheinen, doch mit der richtigen Planung und Unterstützung lassen sie sich gut bewältigen. Schritt für Schritt vorzugehen ist der Schlüssel und bei Fragen stehen die Regionalstellen und die Nationalagentur beratend zur Seite. Auch Online-Ressourcen und Projektwerkstätten bieten wertvolle Hilfestellungen.

#2 Hoher Zeitaufwand? Gut investierte Zeit mit langfristigem Nutzen

Ein internationales Projekt erfordert Vorbereitung – doch genau deshalb sind durchdachte Planung, Reflexion und Evaluierung fester Bestandteil der EU-Förderung. Der Aufwand lohnt sich: Jedes Projekt bringt einen nachhaltigen Mehrwert und stärkt die Kompetenzentwicklung in der Gemeinde.

#3 Kulturelle Unterschiede? Vielfalt als Chance

Unterschiedliche Mentalitäten und Erwartungshaltungen gibt es überall – ob auf kommunaler oder europäischer Ebene. Durch den interkulturellen Austausch wächst das Verständnis für andere Kulturen und gleichzeitig die Reflexion eigener Perspektiven.

#4 Sprachliche Barrieren? Kommunikation ist mehr als perfekte Sprachkenntnisse

EU-Projekte bieten eine geschützte Umgebung, um Sprachkompetenzen zu verbessern und mehr Sicherheit in der Kommunikation zu gewinnen. In den meisten Projekten sind keine Englisch-Muttersprachler/innen vertreten, sondern Teilnehmende aus verschiedenen Ländern, die sich auf die gemeinsame Sprache einlassen.

#5 Teilnehmende finden? Durch Einbindung Begeisterung schaffen

Damit sich Jugendliche und Bürger/innen aktiv beteiligen, sollten sie von Anfang an in die Projektgestaltung einbezogen werden. Mitbestimmung fördert Interesse, Motivation und Verbindlichkeit – und stärkt das Gemeinschaftsgefühl nachhaltig.

#6 Schwierige Partnersuche? Mit der richtigen Unterstützung zum Erfolg

Internationale Partner zu finden ist oft einfacher als gedacht. Partnergemeinden oder Städte im Ausland bieten naheliegende Anknüpfungspunkte, da oft bereits Kontakte bestehen. Zudem unterstützen die Regionalstellen aktiv bei der Suche nach passenden Projektpartnern. Darüber hinaus erleichtern themenspezifische Vernetzungstreffen und Trainingsangebote⁵ den Austausch und den Aufbau neuer Kooperationen.

Überblick über die Förderprogramme

Im Folgenden finden Sie nähere Informationen zu den einzelnen Förderprogrammen.

Inspirierende Projektbeispiele veranschaulichen deren Wirkung und Potenzial und zeigen, wie Gemeinden und Organisationen von einer Teilnahme profitieren können.



Jugendbegegnungen

Jugendbegegnungen bringen junge Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Durch interaktive Methoden wie Workshops, Übungen, Debatten und Rollenspiele entstehen wertvolle Lern erfahrungen in einem internationalen Umfeld.

Diese Begegnungen fördern interkulturelles Verständnis, soziale Kompetenzen und aktive Beteiligung. Junge Menschen erweitern ihren Horizont, knüpfen neue Freundschaften und sammeln Erfahrungen, die sie persönlich und beruflich weiterbringen.

Eckdaten



Zielgruppe
Junge Menschen im Alter von 13 bis 30 Jahren



Teilnehmende
16 bis 60 Personen



Projektpartner
Mindestens zwei Organisationen oder Gruppen junger Menschen aus zwei verschiedenen Ländern



Projektdauer
3 bis 24 Monate

Gemeinsam
Lernen und
wachsen



Mehr Informationen
Erasmus+ Jugendbegegnungen
[erasmusplus.oead.at/de/jugend/
jugendbegegnungen](http://erasmusplus.oead.at/de/jugend/jugendbegegnungen)

Finanzielle Unterstützung

Gefördert werden die Reise- und Aufenthaltskosten der Teilnehmenden sowie Organisationskosten der Institution auf Basis von Pauschalen. Darüber hinaus kann bei Bedarf auch die Erstattung von tatsächlichen Kosten für Teilnehmende mit geringeren Chancen genehmigt werden.

Die regionalen Beratungsstellen in Ihrem Bundesland beraten Sie hierzu gerne. Die Kontaktadressen Ihrer Regionalstelle finden Sie auf Seite 40–41.

Danube-Camp

An dem Projekt „Danube-Camp“, eingereicht von dem Verein „International Cultural Communication“, nahmen 30 junge Menschen im Alter von 13–14 Jahren teil und es fand in Tulln an der Donau statt. Dieses Projekt entstand in Kooperation mit Partner/innen aus Rumänien und Bulgarien.

Herausforderung

Ich hätte gerne von anderen Antragsteller/innen bzw. von anderen Projektleiter/innen gelernt, konnte aber niemanden daran Interessierten finden. Es wäre toll, wenn man gemeinsam zu solchem Austausch eingeladen würde – sei es vor der Antragstellung mit bereits erfahrenen Projektleitern, sei es nach der Antragstellung mit denen, deren Antrag ebenfalls gerade genehmigt wurde.

Peter, Projektverantwortlicher

Gute Gründe

Zunächst ist es die Ankunft der Jugendlichen, zwischen Neugier und Vorsicht, zwischen Zugehen und Abstand halten. Und dann zunehmend Vertrauen, Vertraut-Sein; dazu gelegentliche private Gespräche mit Jugendlichen, bis hin zu den sehr berührenden Momenten an den letzten Tagen mit Umarmungen, mit Danke-Danke, mit Tränen usw. Unvergesslich!

Peter, Projektverantwortlicher



danube-camps.net

“ Wir kannten Projekte, in denen Kinder aus verfeindeten Völkern eingeladen wurden, etwas mit „Science“ zu erleben, z. B. in Osijek an der Grenze von Kroatien und Serbien kurz nach dem Krieg, aber auch mit palästinensischen und israelischen Kindern nahe dem Gaza-Streifen auch in den 90-er Jahren. Der Erfolg war, dass die Kinder gar nicht bemerkten, dass sie von verschiedenen Völkern kamen.

Wir setzten uns zusammen und erfanden das „Danube-Camp“, mit Kindern aus der Donau-Region – also dem südöstlichen Teil Europas. Dabei geht es darum, die Kinder aus den verschiedenen Ländern täglich mit anderen Kindern etwas anderes erleben zu lassen, wobei wir verschiedene Tätigkeiten, wir nennen sie „Missions“, planen, damit jedes Kind etwas für sich Interessantes finden kann.

Peter
Projektverantwortlicher

Fachkräftemobilitäten

Fachkräftemobilitäten ermöglichen Gemeindemitarbeiter/innen mit Jugendagenden und Fachkräften der Jugendarbeit einen internationalen Austausch, um neue Ansätze kennenzulernen und ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.

Durch Seminare, Trainings, Study Visits und Job Shadowings erhalten sie wertvolle Einblicke in die Jugendarbeit anderer Länder und können innovative Methoden für ihre eigene Arbeit mitnehmen.

Diese Mobilitäten stärken die Qualität der Jugendarbeit, fördern europäische Vernetzung und tragen zur Weiterentwicklung des Jugendsektors bei. Die gesammelten Erfahrungen haben nicht nur einen individuellen Mehrwert, sondern wirken sich nachhaltig auf die Jugendarbeit in der eigenen Gemeinde aus.

Eckdaten



Zielgruppe

Gemeindemitarbeiter/innen mit Jugendagenden & Fachkräfte der Jugendarbeit



Projektpartner

Mindestens zwei Organisationen aus unterschiedlichen Ländern



Aktivitäten

Seminare, Trainings, Study Visits, Job Shadowings



Projektdauer

3 bis 24 Monate



Mehr Informationen
Erasmus+ Fachkräftemobilitäten
[erasmusplus.oead.at/de/jugend/
fachkraeftemobilitaeten](http://erasmusplus.oead.at/de/jugend/fachkraeftemobilitaeten)

Lernen,
vernetzen,
weiter-
entwickeln

It's a kind of magic

Im Rahmen dieses Projekts, das vom Verein „Junge Europäische Föderalisten – Landesverband Steiermark“ eingereicht wurde, erhielten Fachkräfte der Jugendarbeit gezielte Schulungen zur Förderung des Wohlbefindens.

Mithilfe praxisnaher Methoden erlerten sie Stressfaktoren sowohl bei sich selbst als auch in der Arbeit mit Jugendlichen zu erkennen und wirksam zu reduzieren. Dies stärkte ihre Resilienz, Balance und Handlungskompetenz – ein wichtiger Beitrag für eine nachhaltige und erfolgreiche Jugendarbeit.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus sieben Ländern durchgeführt.



[erasmusplus.oead.at/en/wirkung-initiativen/
oesterreichischer-jugendpreis](http://erasmusplus.oead.at/en/wirkung-initiativen/oesterreichischer-jugendpreis)



Top Tipp

Überlegt, was das Ziel des Projekts ist: die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse sowie die Ressourcen, die man dafür aufbringen kann, sich beraten lassen, z. B. bei der Regionalstelle, ob die Förderschiene generell zur Idee passt.
Elisa, Projektverantwortliche

Herausforderung

Die Antragstellung für unser erstes Projekt war recht umfangreich, besonders was die geforderten Beschreibungen anging. Zum Glück hatten wir eine Vorlage eines bereits erfolgreich abgewickelten Antrags des Vereins – das war eine große Hilfe! Mein Tipp: Holt euch Feedback zu eurem Antrag. Das macht den Unterschied!

Elisa, Projektverantwortliche

Guter Grund

Unzählige Erfahrungen, internationale Freundschaften, Begeisterung für lebenslanges Lernen, das Gefühl von Selbstwirksamkeit, Kompetenzen, welche sich privat und im Berufsleben als wertvoll erweisen, Sprachkenntnisse, Selbstbewusstsein, mit Herausforderungen umgehen und Situationsangepasst agieren, Youthpass-Zertifikate.

Ich habe mich selbst besser kennengelernt und herausgefunden, was mich im Leben antreibt und wie mein weiterer Lebensweg aussehen soll.

Elisa, Projektverantwortliche



Elisa

Youth Participation Activities

Jugendpartizipationsprojekte ermöglichen jungen Menschen, sich aktiv mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinanderzusetzen.

Durch ihre direkte Einbindung in die Planung und Umsetzung der Projekte werden demokratische Teilhabe, Eigenverantwortung und Engagement gefördert.

Diese Projekte stärken die Mitbestimmung junger Menschen und bieten Raum für Austausch, Ideenentwicklung und gemeinsames Lernen – sowohl auf europäischer als auch auf lokaler Ebene.

Finanzielle Unterstützung

Die Förderung erfolgt über Pauschalen oder über die (anteilige) Erstattung tatsächlicher Kosten. Gefördert werden etwa Reisekosten und Aufenthaltskosten.

Eckdaten



Zielgruppe

Junge Menschen im Alter von 13 bis 30 Jahren, Entscheidungsträger/innen



Antragstellende

Organisationen oder informelle Gruppen junger Menschen (mindestens vier junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren)



Inhalt

Förderung der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben



Ort

Projekte können sowohl national als auch transnational durchgeführt werden



Projektdauer

3 bis 24 Monate



Mehr Informationen

Erasmus+ Jugendpartizipationsprojekte
[erasmusplus.oead.at/de/jugend/
youth-participation-activities](http://erasmusplus.oead.at/de/jugend/youth-participation-activities)

eljub Dialog

Das Projekt „eljub Dialog“ wurde vom Verein „pilgern & surfen melk“ eingereicht und animierte junge Menschen zur aktiven Auseinandersetzung mit europäischer Politik.



Inspirierende Begegnungen mit Entscheidungsträger/innen führten zum lebendigen Austausch über aktuelle Jugendthemen. Zentral waren Besuche des Europäischen Parlaments in Brüssel, deren Ergebnisse jeweils zur „eljub Dialog-Konferenz“ in Österreich getragen und weiterdiskutiert wurden. Nach jeder Veranstaltung erschien ein „eljub Dialog-Magazin“, in dem die jungen Menschen ihre Eindrücke, Urteile, Fragen, Wünsche und Forderungen an die Politik formulierten.

Top Tipp
Eine Regionalstelle kontaktieren und sich umfassend informieren. Das ist das Allerwichtigste.
Veronika, Projektverantwortliche

Herausforderung
Man muss sehr genau arbeiten und lernen, alles übersichtlich zu dokumentieren. Im Laufe der Jahre haben wir eine gewisse Routine dabei entwickelt und kommunizieren sehr gut mit der Nationalagentur. Es gibt immer wieder technische Probleme mit den Tools, und es braucht Erfahrung, um die Logik einer solchen Antragstellung zu verstehen. Die angebotenen Schulungen helfen dabei sehr.
Veronika, Projektverantwortliche

Guter Grund
Die Besuche des Europäischen Parlaments und die Begegnung mit europäischen Politiker/innen sind ein besonderes Abenteuer. Es ist fantastisch mitzuerleben, wie viele Jugendliche in Brüssel ein positives Europabild entwickeln und sich nach diesem Erlebnis als Europäer/innen engagieren wollen.
Veronika, Projektverantwortliche



Veronika



www.eljub.eu

DiscoverEU-Inklusion

DiscoverEU ermöglicht jungen Menschen, Europa auf eigene Faust oder in einer Gruppe mit der Bahn zu bereisen. Das Programm fördert den interkulturellen Austausch und bietet jungen Menschen die Gelegenheit, neue Länder und Kulturen kennenzulernen.

DiscoverEU-Inklusion richtet sich gezielt an junge Menschen mit geringeren Chancen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die im Vergleich zu Gleichaltrigen benachteiligt sind, unter anderem aufgrund geografischer Benachteiligungen, aber auch wegen sozialer, wirtschaftlicher oder anderer individueller Umstände. Organisationen können Fördermittel beantragen, um diese jungen Menschen bei der Planung und Durchführung ihrer Reise zu unterstützen und bestehende Hürden abzubauen.

Eckdaten


Zielgruppe

Junge Menschen mit geringeren Chancen im Alter von 18 bis 21 Jahren


Teilnehmende

Eine Gruppe junger Menschen mit Benachteiligung und Begleitperson(en)


Inhalte

Europa mit dem Zug bereisen und neue Erfahrungen sammeln


Beantragung

Fördermittel für Organisationen, die benachteiligte junge Menschen bei der Teilnahme unterstützen, oder informelle Gruppen junger Menschen

europa
entdecken
MIT DEM ZUG



Mehr Informationen
DiscoverEU-Inklusion
[erasmusplus.oead.at/de/jugend/
discovereu-inklusion](http://erasmusplus.oead.at/de/jugend/discovereu-inklusion)

Finanzielle Unterstützung

Gefördert werden Tickets der Teilnehmenden und etwaiger Begleitpersonen. Zudem gibt es finanzielle Unterstützung in Form von Pauschalen für Organisation und Durchführung der Mobilitätsaktivität, Aufenthaltskosten, Inklusionsunterstützung sowie in begründeten Fällen die Deckung tatsächlicher und außergewöhnlicher Kosten (z. B. medizinisches Begleitpersonal, Dolmetsch).

Die regionalen Beratungsstellen in Ihrem Bundesland beraten Sie hierzu gerne. Die Kontaktadressen Ihrer Regionalstelle finden Sie auf Seite 40–41.

Die Jugend am/im Zug

Das Projekt, eingereicht vom Verein „support4youth.eu“, bot zwei Gruppen junger Menschen die Möglichkeit, Europa auf besondere Weise zu entdecken.

Reise 1:

Luxemburg – Gouda/Amsterdam/
Rotterdam/Den Haag – Brüssel/Brügge

Reise 2:

Venedig – Rom – Pisa – Bologna

Durch diese Reisen sammelten die Teilnehmenden prägende Erfahrungen, die ihre persönliche und berufliche Entwicklung stärkten, Vorurteile abbauten und zur sozialen Inklusion beitragen. Die Begegnungen mit neuen Kulturen und Perspektiven förderten nicht nur interkulturelles Verständnis, sondern auch den Mut, sich neuen Herausforderungen zu stellen.

Top Tipp

Sorgfältige Auswahl der Reiseroute und Aufenthalte ist ein Muss, im besten Fall mindestens zwei Nächte an einem Ort verbringen, um einen ganzen Tag ohne Reisestress für die Erkundigungen zu haben. Außerdem soll man ja nicht zu viel Zeit der Reise im Zug verbringen.

Christof, Projektverantwortlicher

Herausforderung

Nach dem erfolgreichen Antrag stellt die Suche nach den Teilnehmer/innen die größte Herausforderung dar. Viele Ängste, Hürden und Zweifel müssen überwunden werden, damit die Jugendlichen dieses Angebot als Chance begreifen.

Christof, Projektverantwortlicher

Guter Grund

Nach zwei DiscoverEU Inklusion-Reisen sind wir immer mehr begeistert. In diesem Setting mit einer kleinen Gruppe und viel gemeinsam verbrachter Zeit sind die gemachten Erfahrungen, Diskussionen und Erlebnisse sehr intensiv und verbindend. Es ist für uns sehr eindrucksvoll zu sehen, welche positiven Entwicklungen unsere Teilnehmer/innen in so kurzer Zeit machen konnten. Eine der besten Lernerfahrungen für uns alle!

Christof, Projektverantwortlicher



www.instagram.com/support4youth.eu



“

Ich würde es Organisationen, die auf der Bundesebene oder in regionalen Zusammenschlüssen tätig sind, empfehlen Strategische Partnerschaften einzugehen. Man profitiert nicht nur durch das gegenseitige Lernen voneinander, sondern die Projekte schaffen auch Raum für Neues und Innovation. Das Rad muss nicht immer wieder neu erfunden werden. Auch die Einbindung von Forschungseinrichtungen kann die Projekte bereichern und fachliche Entwicklung fördern. Strategische Partnerschaften sind eine große Chance für alle Beteiligten und die gesamte Jugendarbeit.

Mag.a Stephanie Deimel-Scherzer, M.A.
Fachreferentin für Offene Jugendarbeit bei bOJA
(bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit)

STRATEGISCHE
PARTNERSCHAFTEN
SIND EINE
GROÙE CHANCE ...

Erasmus+ Strategische Partnerschaften



Erasmus+ Kooperationspartnerschaften

Kooperationspartnerschaften ermöglichen es Organisationen, internationale Netzwerke aufzubauen, innovative Methoden zu entwickeln und die Qualität ihrer Arbeit im Jugendbereich zu verbessern.

Diese Projekte fördern Peer-Learning, Erfahrungsaustausch und die Weiterentwicklung der Jugendarbeit. Sie tragen dazu bei, Best Practices zu verbreiten, transnationale Kooperationen zu stärken und die Chancen junger Menschen in Europa nachhaltig zu verbessern.

Eckdaten



Teilnehmende

Mindestens drei Einrichtungen aus drei verschiedenen Programmländern



Schwerpunkte

Inklusion & Vielfalt, Klimaschutz, Digitalisierung, demokratische Teilhabe



Fördersumme

120.000, 250.000 oder 400.000 Euro pro Projekt

Gemeinsam
INNOVATIONEN FÜR
DIE JUGENDARBEIT
SCHAFFEN



Mehr Informationen

Erasmus+ Kooperationspartnerschaften
[erasmusplus.oad.at/de/jugend/
kooperationspartnerschaften](http://erasmusplus.oad.at/de/jugend/kooperationspartnerschaften)

Vordefinierte Pauschalbeträge

120.000, 250.000 oder 400.000 Euro stehen als Gesamtzuwendung zur Auswahl. Antragstellende wählen den Pauschalbetrag entsprechend dem erwarteten Aufwand (Aktivitätenumfang, Zeitrahmen, Projektergebnisse).

Der OeAD, die nationale Agentur für Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps (ESK), berät Sie hierzu gerne.

YouPart – Engage, Connect, Empower

Politische Teilhabe

YouPart ist ein von Südwind eingereichtes Kooperationsprojekt, das sich mit Jugendpartizipation beschäftigt.

Das Projekt richtet sich an junge Menschen, die wenig Zugang zu politischer Beteiligung haben, deren Stimmen in Gesellschaft und Politik weniger Gehör finden – die allerdings viel zu sagen haben. Es gab Jugendkonferenzen in Wien und Prag sowie eine Präsentation im EU-Parlament in Brüssel. 60 junge Menschen waren dabei sowie Partner/innen aus sechs Ländern.



Peter

Top Tipp

Wenn so eine große Gruppe in einer für sie fremden Stadt unterwegs ist, kann es schon mal passieren, dass sich eine/r von so viel Neuem überfordert fühlt. Ein Jugendlicher wollte am ersten Tag wieder die Heimreise per Bahn antreten. Doch geduldige Überzeugungsarbeit konnte ihn doch noch zum Bleiben bewegen. Auch er genoss die Präsentation im EU-Parlament. So eine Projektarbeit mit Jugendlichen ist eben immer auch Beziehungsarbeit.

Peter, Projektverantwortlicher

zu vereinbarten Deadlines schicken.

Direkter Kontakt zum OeAD ist unerlässlich und hilfreich, um die Antragsversionen erfolgsversprechend zu modifizieren.

Peter, Projektverantwortlicher

Guter Grund

Diese jungen Menschen sind Multiplikator/innen in der Schule und Hoffnungsträger/innen eines den Menschenrechten und sozialer Gerechtigkeit verpflichteten Europas. Ihre Forderungen an die europäische Politik bedeuten mehr Rechte für alle: von Klimagerechtigkeit über LGBTQIA+ und Frauenrechten bis zum Einfordern menschenwürdiger Flüchtlings- und Migrationspolitik.

Peter, Projektverantwortlicher



www.suedwind.at/projekt/youpart



Erasmus+ Kleinere Partnerschaften

Kleinere Partnerschaften im Rahmen von Erasmus+ Jugend bieten einen niedrigschwelligen Einstieg für kleinere oder weniger erfahrene Organisationen.

Durch weniger Bürokratie, eine kürzere Projektdauer und angepasste Förderbeträge ermöglichen sie auch weniger erfahrenen Einrichtungen eine Teilnahme an internationalen Kooperationen. Diese Partnerschaften erleichtern den Aufbau länderübergreifender Netzwerke, fördern den Austausch innovativer Methoden und bieten die Möglichkeit, transnationale und nationale Aktivitäten mit europäischer Dimension zu kombinieren.

Vordefinierte Pauschalbeträge

EUR 30.000 oder EUR 60.000 pro Projekt stehen als Gesamtzuwendung zur Auswahl. Antragstellende wählen den Pauschalbetrag entsprechend dem erwarteten Aufwand (Aktivitätenumfang, Zeitrahmen, Projektergebnisse).

Eckdaten



Teilnehmende

Mindestens zwei Einrichtungen aus zwei verschiedenen Programmländern



Schwerpunkte

Inklusion & Vielfalt, Klimaschutz, Digitalisierung, demokratische Teilhabe



Fördersumme

30.000 oder 60.000 Euro pro Projekt



Projektdauer

6 bis 24 Monate

GROÙE
WIRKUNG



Mehr Informationen

Erasmus+ Kleinere Partnerschaften
[erasmusplus.oead.at/de/jugend/
kleinere-partnerschaften](http://erasmusplus.oead.at/de/jugend/kleinere-partnerschaften)

BJaOG – Beitrag der Jugendarbeit für eine offene Gesellschaft

Jugend gestaltet Lebensräume

Dieses Projekt, eingereicht von „Land Salzburg, Abt. 2, Referat 2/06 – Jugend, Familie, Integration, Generationen“ soll jungen Menschen zeigen, dass ihre Anliegen gehört werden und einen Rahmen – sogenannte Entwicklungslabors – schaffen, ihre Ideen auch in die Tat umzusetzen.

Themen waren dabei unter anderem Identität und Heimat, Klimawandel und Umgang mit Ressourcen. Diese Entwicklungslabors fanden auch bei den Partner/innen in Südtirol und in Oberbayern statt.

Top Tipp

Ganz besonders schätze ich an Projekten, die mit EU-Mitteln unterstützt werden, dass man „ausprobieren“ kann. Es sind oft Maßnahmen und Aktivitäten, die nicht in den Regelbetrieb einer Gebietskörperschaft oder eines Vereins/einer NGO passen. Sollte der erste Antrag abgelehnt werden, dranbleiben! Es zahlt sich aus!

Yvonne, Projektverantwortliche

Herausforderung

Das gemeinsame Über-den-Tellerrand-hinausblicken und der Austausch über unterschiedliche Erfahrungen sind sicher die wichtigsten Aspekte von internationalen Projekten. Dazu gehört auch zu erkennen, dass Probleme und Herausforderungen ähnlich gelagert sind, es aber unterschiedlichste Herangehensweisen gibt, um mit ihnen umzugehen.

Yvonne, Projektverantwortliche



Guter Grund

Zwei Burschen, die zu Beginn des Projekts nicht so ganz bei der Sache waren, sind zu mir gekommen und haben sich bedankt, dass sie dabei sein dürfen. Sie erklärten mir, dass sie von nun an aktiv dabei sind und sogar selbst eine Idee haben, die sie mit Hilfe der Projektpartner/innen umsetzen möchten. Das hat mich insofern stolz gemacht, dass wir es geschafft haben, einen guten Rahmen zu schaffen. Es gab genügend Zeit und Freiraum, aber auch die notwendige Unterstützung, um sich selbst „zu finden“ und eigene Ideen verwirklichen zu können.

Yvonne, Projektverantwortliche



www.salzburg.gv.at/themen/gesellschaft/integration/bjaog

Erasmus+ Mobilitätsprojekte im Sport

Das Erasmus+ Sport-Programm fördert die Beteiligung an sportlichen Aktivitäten und unterstützt die Lernmobilität von Sportpersonal. Es bietet Möglichkeiten für Austausch und Weiterbildung, fördert die Zusammenarbeit von Organisationen und trägt zur Entwicklung von Sportstrategien bei.

Mobilitätsprojekte im Bereich Sport richten sich besonders an Sportorganisationen, die ihren Coaches und Mitarbeiter/innen neue Perspektiven eröffnen möchten. Im Rahmen dieser Projekte haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, ihre Kompetenzen und Qualifikationen zu erweitern und von internationalen Erfahrungen zu profitieren.

Mobilitätsprojekte im Bereich Sport tragen zur Qualitätssteigerung und Innovation im Sport bei und fördern europäische Zusammenarbeit und soziale Inklusion durch Sport.

Eckdaten



Zielgruppe

Personal im Breitensport



Teilnehmende

Maximal 10 Mobilitäten pro Projekt



Aktivitäten

Job Shadowing, Coaching und Schulungen



Projektdauer

3 bis 18 Monate

Lernen,
vernetzen,
weiter-
entwickeln



Mehr Informationen
Erasmus+ Mobilitätsprojekte im Sport
[erasmusplus.oead.at/de/sport/
mobilitaet-kurzfristige-projekte](http://erasmusplus.oead.at/de/sport/mobilitaet-kurzfristige-projekte)

Inklusives Taekwondo für Erwachsene und junge Eltern

Als „Wien Taekwondo Centre“ haben wir im Rahmen eines Erasmus-Projekts drei europäische Länder besucht, um mit unseren Projektpartner/innen Best Practices für inklusives Erwachsenen-Taekwondo zu erforschen. Die Erkenntnisse waren überraschend und wertvoll für die Entwicklung unseres Zentrums. Dadurch können wir unser Angebot bedürfnisgerecht abstimmen und ausbauen.



Top Tipp

Die Anpassung der Trainingszeiten an den Arbeitsalltag von Erwachsenen ist entscheidend. Flexible Abendtermine und zusätzliche Standorte haben sich als besonders erfolgreich erwiesen.

César, Projektverantwortlicher

Herausforderung

Die größte Herausforderung war das Umdenken vom leistungsorientierten Training hin zu einem fitness- und freizeitorientierten Ansatz für Erwachsene.

César, Projektverantwortlicher

Guter Grund

Das Projekt hat gezeigt, dass Taekwondo als lebenslanger Sport großes Potenzial hat – vor allem wenn der Fokus auf Gesundheit, Gemeinschaft und Wohlbefinden liegt.

César, Projektverantwortlicher



“
ESK-SOLIDARITÄTSPROJEKTE SIND EINES
MEINER LIEBSTEN
PROJEKTFORMATEN.

Von den sieben Förderschienen in Erasmus+ und ESK, die ich nun schon seit vielen Jahren betreue, sind ESK-Solidaritätsprojekte eines meiner liebsten Projektformate. Das Besondere hier ist, dass solche Projekte von jungen Menschen selbst initiiert und umgesetzt werden. Oft ganz ohne Vereinsstruktur im Hintergrund. Die Palette der Projektlandschaft ist sehr bunt gemischt und reicht von Gartenbau- oder gar Sportprojekten mit körperlich eingeschränkten Menschen, Radfahren lernen für Erwachsene, dem Selbermachen von Putzmitteln und Körperpflegeprodukten, dem Musizieren mit Senior/innen bis hin zum Bootbauen mit sozial benachteiligten Jugendlichen. Oft geht es dabei ganz „nebenbei“ um Inklusion von unterschiedlichen Gruppen und immer lernt dabei nicht nur die Projektgruppe, sondern auch viele Menschen rundherum etwas Neues.

Mag.a Faustina Verra
LOGO Jugendmanagement gmbh
Steirische Regionalstelle für die EU-Jugendprogramme

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK)

Solidaritätsprojekte

Solidaritätsprojekte ermöglichen es jungen Menschen, gemeinsam mit Freund/innen eine selbstgeleitete Projektidee vor Ort umzusetzen, die einer breiten Gemeinschaft zugutekommt.

Egal, ob es um Umweltschutz, Flüchtlingshilfe, Nachbarschaftshilfe oder Kunst- und Kulturprojekte geht – das Europäische Solidaritätskorps (ESK) fördert Aktivitäten, die die Umgebung positiv beeinflussen und den Zusammenhalt stärken.

Solidaritätsprojekte bieten eine wertvolle Gelegenheit, aktiv zu werden und gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen, während gleichzeitig persönliche Erfahrungen gesammelt werden.

Eckdaten



Zielgruppe

Junge Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren



Teilnehmende

Mindestens 5 junge Menschen



Inhalte

Inklusion und Diversität, Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Partizipation, Digitale Transformation

Gemeinsam
AKTIV FÜR
eine bessere
ZUKUNFT



Mehr Informationen

Solidaritätsprojekte

<https://solidaritaetskorps.oead.at/das-programm/fuer-jugendliche/solidaritaetsprojekte>

Finanzielle Unterstützung

Die Förderung von Solidaritätsprojekten erfolgt über festgelegte Fördersummen. Einige davon werden automatisch als Pauschalenzahlungen (z. B. Projektmanagement, Coaching) vergeben, andere können bei der Projekteinreichung zusätzlich beantragt werden (Unterstützung für Außergewöhnliche Kosten für die Einbeziehung junger Menschen mit geringeren Chancen oder besonderen Bedürfnissen).

Die regionalen Beratungsstellen in Ihrem Bundesland beraten Sie gerne zur Antragstellung. Die Kontaktadressen Ihrer Regionalstelle finden Sie auf Seite 40–41.

Begegnungsraum Osttirol

Im Jahr 2022 startete Andrea Schneeberger das Solidaritätsprojekt „Begegnungsraum Osttirol“. Zusammen mit einer Gruppe junger, engagierter Menschen gründete sie verschiedene Begegnungsräume in ihrer Heimatregion Osttirol.

Es wurden Veranstaltungen zu Themen wie Umwelt und Natur, Mehrsprachigkeit sowie Kultur und Diversität organisiert.

Am Programm standen u. a. eine Kräuterwanderung, Sprachencafés und ein Theater-Workshop sowie ein Vortrag einer EuroPeers⁵-Kollegin an zwei Schulen in Lienz.



Andrea

⁵ EuroPeers sind junge Menschen, die an EU-geförderten Projekten teilgenommen haben und ihre Erfahrungen sowie Informationen über Mobilitäts- und Beteiligungsmöglichkeiten mit anderen Jugendlichen teilen.



www.begegnungsraum-osttirol.eu



Top Tipp

Die eigenen Kapazitäten und Ressourcen in Betracht ziehen, um nicht über das Ziel hinauszuschießen.

Andrea, Projektverantwortliche

Herausforderung

Die größte Herausforderung war meiner Meinung nach alle Informationen darüber zu erhalten, was genau für den Antrag und auch den Abschluss notwendig ist. Der Austausch mit dem OeAD und dem InfoEck der Generationen war dabei sehr wertvoll und wichtig.

Andrea, Projektverantwortliche

Guter Grund

Die Gemeinschaft, die sich dadurch bildet und die Ideen die umgesetzt werden, bringen Schwung in den Alltag und motivieren, sich mit verschiedenen Themen zu befassen und seinen Horizont zu erweitern.

Andrea, Projektverantwortliche

Freiwilligenprojekte

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) bietet jungen Menschen im Alter von 18 bis 30 Jahren die Möglichkeit, sich in gemeinnützigen Organisationen in Europa⁶ und den Nachbarländern zu engagieren.

Ob im Bereich Umweltschutz, Flüchtlingshilfe, Kulturarbeit oder anderen sozialen Bereichen – es gibt zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, die zur positiven Veränderung vor Ort beitragen.

Darüber hinaus gibt es für junge Menschen die Möglichkeit, sich in Freiwilligenteams zu engagieren. Diese Teams bestehen aus mindestens fünf Personen aus mindestens zwei verschiedenen Ländern und arbeiten an gesellschaftlich relevanten Projekten, wie etwa der Hilfe in Asylzentren, der Wiederaufforstung oder dem Wiederaufbau nach Naturkatastrophen.

Eckdaten

Zielgruppe Junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahren	Einsatzmöglichkeiten Individuelle Freiwilligeneinsätze Freiwilligenteams (ab 5 Teilnehmenden)	Wöchentliche Einsatzzeit 30 bis 38 Stunden

Dauer des Freiwilligeneinsatzes Individuelle Freiwilligeneinsätze: 2 Wochen bis 12 Monate Freiwilligenteams: 2 Wochen bis 2 Monate	Organisationen , die sich an Freiwilligenprojekten beteiligen möchten, müssen sich zunächst vom OeAD, der nationalen Agentur für Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps (ESK), mit einem Qualitätssiegel akkreditieren lassen.

⁶ Beteiligte Länder – youth.europa.eu/solidarity/countries-covered_de

GRENZÜBERSCHREITENDES ENGAGEMENT



Mehr Informationen

Freiwilligenprojekte
[solidaritaetskorps.oead.at/das-programm/
fuer-jugendliche/freiwilligenprojekte](https://solidaritaetskorps.oead.at/das-programm/fuer-jugendliche/freiwilligenprojekte)

Freiwilligenprojekte leisten einen wichtigen Beitrag zu aktiver Teilhabe und Solidarität innerhalb von Gemeinschaften.

Finanzielle Unterstützung

Gefördert werden Reisekosten und Taschengeld der Freiwilligen. Darüber hinaus kann bei Bedarf auch die Erstattung von tatsächlichen Kosten für Teilnehmende mit geringeren Chancen genehmigt werden. Teilnehmende Organisationen erhalten zudem einen Zuschuss zu Projektmanagementkosten sowie für die Projektdurchführung (für Vorbereitung, Anleitung, Unterkunft, Verpflegung, Transport vor Ort, Sprachkurs, Mentoring, Verbreitung der Projektergebnisse, etc.).

Stadtbibliothek Dornbirn

Ein Freiwilligendienst in der Stadtbibliothek Dornbirn bietet die Chance, selbstständig zu arbeiten und mehr über die Arbeit mit verschiedenen Medien und unterschiedlichen Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zu erfahren. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Kinder- und Jugendbibliothek.

Was macht das Europäische Solidaritätskorps (ESK) besonders?

Das Europäische Solidaritätskorps (ESK) verbindet junge Menschen aus ganz Europa, die etwas bewegen, lernen und Verantwortung übernehmen möchten und bietet ihnen eine inspirierende und verantwortungsvolle Aufgabe. Dabei fördert es das Engagement in Projekten, die der Gemeinschaft zugutekommen, und trägt so aktiv zur Förderung eines sozialen, demokratischen und nachhaltigen Europas bei.

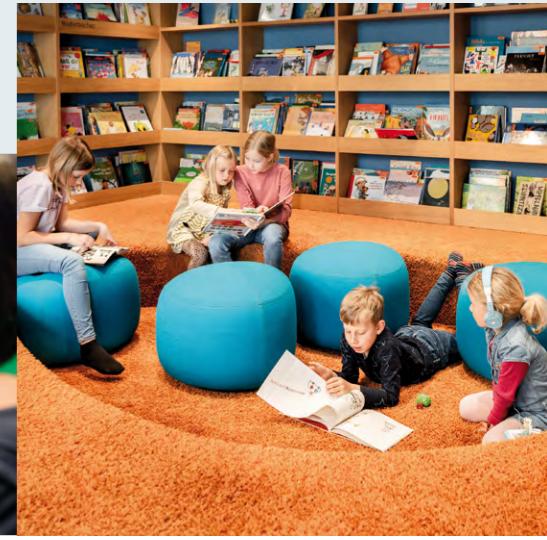
Sabine, Projektverantwortliche

Ein Blick ins Projekt

Seit Oktober 2024 unterstützt Claudia aus Spanien unser Team. Ihre Motivation beschreibt sie so: „I decided to become a European Volunteer because I wanted to get to know another culture“



stadtbibliothek.dornbirn.at



and at the same time do something for the community. I have loved reading since I was a child and I think that libraries are essential for society.

Sabine, Projektverantwortliche

Guter Gründe

Als ich mich für den ESK-Freiwilligeneinsatz in Dornbirn beworben habe, konnte ich mir kaum vorstellen, was mich hier erwarten würde. Auf dem Papier waren zahlreiche Community-Aufgaben aufgelistet, die mich unglaublich fasziniert haben.

Jessica, ESK-Freiwillige

Praktische Tipps für den Erfolg Ihres Projekts

#1 **Haben Sie Mut!**

Probieren Sie es aus und wagen Sie den ersten Schritt.

#2 **Nutzen Sie die Unterstützung der Regionalstelle!**

In Ihrem Bundesland gibt es eine Regionalstelle, die Sie mit inspirierenden Projektbeispielen unterstützt und Sie bei der Projektentwicklung und -umsetzung begleitet – von der Partnersuche über die Antragstellung bis hin zum Abschlussbericht.

#3 **Besuchen Sie ein internationales Training!**

Hier erhalten Sie nicht nur einen lebendigen Einblick in die Förderprogramme, sondern auch die Möglichkeit, potenzielle Partner/innen für zukünftige Projekte kennenzulernen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: erasmusplus.oead.at/de/jugend/trainingskalender

#4 **Entwickeln Sie Ihre Projektidee!**

Orientieren Sie sich an aktuellen Themen aus Ihrer Gemeinde und beziehen Sie von Anfang an junge Menschen in den Entwicklungsprozess mit ein.

#5 **Planen Sie das Projekt gemeinsam im Team!**

Geben Sie sich ausreichend Zeit für die Projektentwicklung mit Ihren Partner/innen, das Antragschreiben und die Begegnung der Teilnehmenden während des Projekts.

#6 **Lassen Sie sich nicht von Bürokratie entmutigen!**

Wenn Sie alle Fragen im Antrag einfach und verständlich beantworten, können sich die Gutachter/innen ein klares Bild von Ihrem Projekt machen. Die wichtigsten Planungsschritte sind damit bereits erledigt. Sollte der Antrag beim ersten Mal abgelehnt werden, probieren Sie es einfach erneut!

#7 **Binden Sie lokale und regionale Partner/innen ein!**

Es ist entscheidend, dass die Gemeinschaft vor Ort von Anfang an eingebunden wird. Vereine und Organisationen spielen eine wichtige Rolle, indem sie Verbindungen zur Bevölkerung fördern und sich aktiv in das Projekt einbringen.

#8 **Nutzen Sie die EU-Programme, um das Engagement Ihrer Gemeinde sichtbar zu machen!**

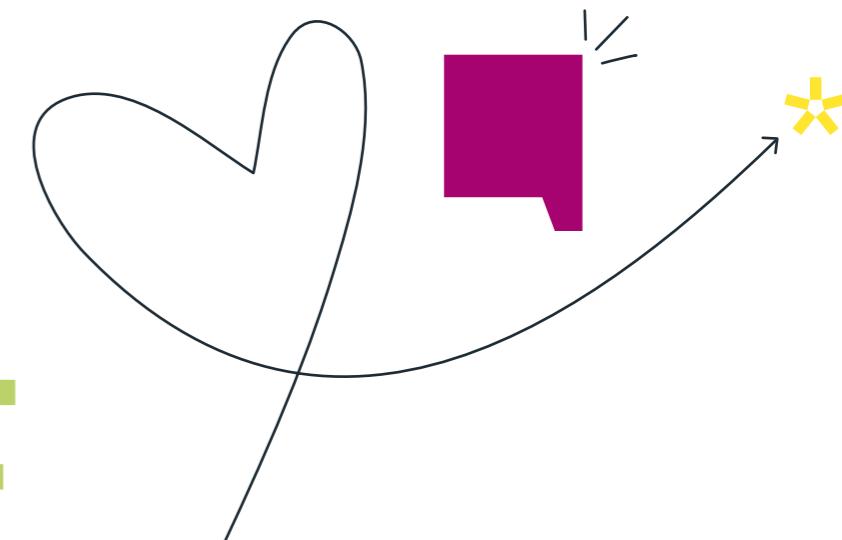
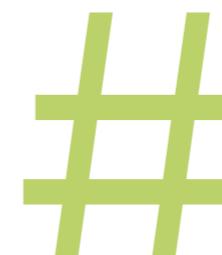
Zeigen Sie Interessierten, was alles möglich ist und wie EU-Förderungen Ihre Gemeinde bereichern können.

#9 **Seien Sie offen für neue Ideen!**

Lassen Sie sich von den kreativen Vorschlägen der jungen Menschen überraschen. Sie bringen oft frische Perspektiven und innovative Ideen in das Projekt.

#10 **Viel Freude!**

Begeistern Sie sich selbst für das Projekt und diese Begeisterung wird sich auf die Teilnehmenden und Partner/innen übertragen.



Kontaktinformation

OeAD-GmbH

Agentur für Bildung und Internationalisierung

Ebendorferstraße 7
1010 Wien
T +43 1 53408-0
E jugend@oead.at
www.oead.at

Regionalstellen

Burgenland

Landesjugendreferat Burgenland – Jugendinfo Burgenland
Europaplatz 1
7000 Eisenstadt
T +43 2682 600-2903
E post.a7-jugend@bgld.gv.at
www.ljr.at/informationen/jugendinfo

Kärnten

Die Kärntner Volkshochschulen
Fromillerstraße 31
9020 Klagenfurt
T +43 676 84 58 70 720
E regionalstelle@vhsktn.at
www.vhsktn.at/pr/31

Salzburg

akzente Salzburg
Glockengasse 4c
5020 Salzburg
T +43 662 84 92 91-37
E international@akzente.net
jugend.akzente.net/eu-programme

Niederösterreich

Jugend:info Niederösterreich
Kremsergasse 2
3100 St. Pölten
T 0+43 2742 245 65
E info@jugendinfo-noe.at
www.jugendinfo-noe.at

Vorarlberg

aha – Jugendinformationszentrum Vorarlberg
Poststraße 1
6850 Dornbirn
T +43 5572-522 12
E aha@aha.or.at
www.aha.or.at/eu-programme#link2913282f9aec589c5af4136cc5703b8

Oberösterreich

Verein 4YOUgend Oberösterreich
Hauptstrasse 51-53
4040 Linz
T +43 732 771 030-12
F +43 732 771 030- 4
E office@4youth.at
www.4youth.at
www.jugendservice.at/ueber-uns/jugendservice-team/detail/regionalstelle-eu-programme

Steiermark

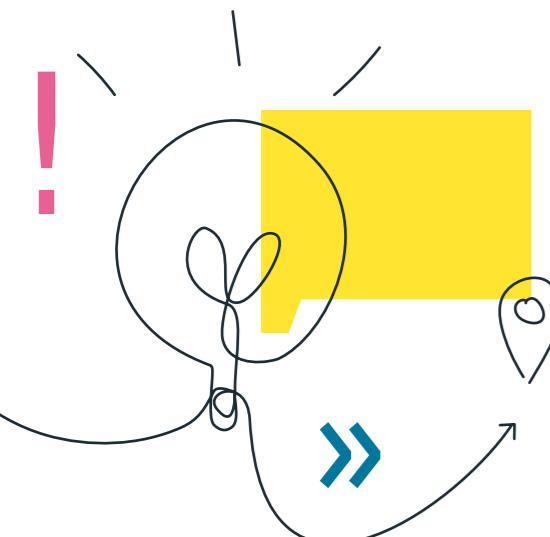
LOGO jugendmanagement gmbh
Karmeliterplatz 2, Karmeliterhof/3.Stock
8010 Graz
T +43 316 90370-225
E euinfo@logo.at
www.logo.at/logo-eu/ideas-eigene-idee-umsetzen

Tirol

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Gesellschaft und Arbeit
InfoEck der Generationen
Bozner Platz 5
6020 Innsbruck
T +43 800 800 508
E infoeck@tirol.gv.at
www.tirol.gv.at/infoeck

Wien

WIENXTRA-Jugendinfo
Babenbergerstrasse 1
1010 Wien
T +43 1 909 4000 84100
M +43 699 15684083
E jugendinfowien@wienxtra.at
www.wienxtra.at/jugendinfo
www.wienxtra.at/jugendinfo/infos-von-a-z/eu-jugendprogramme



=oead

IMPRESSUM | Medieninhaber & Herausgeber: OeAD-GmbH | Ebendorferstraße 7 | 1010 Wien
Sitz: Wien | FN 320219 k | ATU64808925 | **Geschäftsführer:** Jakob Calice, PhD
Redaktion: Zurab Samadalashvili, Clarissa Millwisch, Gabriele Diwald (Österreichische Jugendinfos) | T +43 1 53408-0, erasmusplus@oead.at **Fotos:** BKA/Wenzel (S. 3), Monihart (S. 4), OeAD/Harald Klemm (S. 5), Andreas Wenzel/BKA (S. 6), Aschauer/jugendinfo:NÖ (S. 8), OeAD/Sabine Klimpf (S. 9), Peter Rebernik (S. 17), JEF Steiermark (S. 19), eljub/Veronika Trubel (S. 21), Buchegger_support4youth.eu (S. 23), Stephanie Deimel-Scherzer/BOJA (S. 24), Suedwind_VincentSufyan (S. 27), Wien Taekwondo Centre (S. 31), LOGO jugendmanagement/derSchindler (S. 32), Woude_Schneeberger/Begegnungsraum_Osttirol (S. 35 oben), OeAD/Martin Hörmandinger (S. 35 unten), Stadtbibliothek Dornbirn/Karin-Nussbaumer (S. 37) | **In Kooperation mit:** Österreichische Jugendinfos | **Grafik Design:** Alexandra Reidinger, reidinger-grafik.at
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau | **Wien, September 2025**

- [!\[\]\(df97338b4ed9c84de0aa8b40b09055fa_img.jpg\) /OeAD.worldwide](#)
- [!\[\]\(b22c7e8560907ffb4e97a8ca6af278e9_img.jpg\) /OeAD_worldwide](#)
- [!\[\]\(0a0ac6cc6d55a8d77e6e348c940ad042_img.jpg\) /oead.worldwide](#)
- [!\[\]\(a194910639352cc7e6ba1807c01ec960_img.jpg\) /company/oead-austria](#)
- [!\[\]\(39e21277690d79d1c52b3a86fa83368d_img.jpg\) /TheOeAD](#)
- [!\[\]\(2b9dc98ffaf75730ad126d509d400942_img.jpg\) /OeADBildung](#)

oead.at/publikationen

presse.oead.at

oead.at/newsletter

oead.at/socialmedia

Der OeAD, Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung, ist eine gemeinnützige GmbH im Eigentum der Republik Österreich. Eigentümervertreter ist das Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung. Die Programme und Maßnahmen des OeAD werden insbesondere von BMFWF, BMB, BKA, BMWKMS, der ADA sowie der Europäischen Kommission finanziert. Mit seinen zukunftsorientierten Programmen berät, fördert und vernetzt der OeAD Menschen und Institutionen aus Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Er ist zudem die nationale Agentur für die Umsetzung von Erasmus+ und des Europäischen Solidaritätskorps (ESK).